

Anwesend:

Oberbürgermeister

Carsten Feist parteilos (entschuldigt am 17.08.2026)

Vorsitz

Dr. Angela Kirstges Gruppe "WIN@WBV, Volt"

stellvertretender Vorsitz

Sven Schoolmann CDU-Fraktion (entschuldigt am 17.08.2026)

Mitglieder

Nurhayat Bakir-Block	SPD-Fraktion	
Manuel Baruschke	SPD-Fraktion	(entschuldigt am 17.08.2026)
Stefan Becker	Gruppe "WIN@WBV, Volt"	(entschuldigt am 17.08.2026)
Ulf Berner	Gruppe "WIN@WBV, Volt"	(entschuldigt am 17.08.2026)
Volker Block	SPD-Fraktion	
Heidi Bosse	CDU-Fraktion	
Norbert Peter Brandt	SPD-Fraktion	
Martin Burkhart	Gruppe "Gemeinsam BUNT"	
Martin Ehlers	CDU-Fraktion	
Olaf Fischer	Gruppe "WIN@WBV, Volt"	
Marvin Hager	SPD-Fraktion	
Christina Heide	SPD-Fraktion	
Uwe Heinemann	CDU-Fraktion	
Birgit Holtz	SPD-Fraktion	
Susanne Kempcke	SPD-Fraktion	(entschuldigt am 17.08.2026)
Antje Johanna Kloster	Gruppe "Gemeinsam BUNT"	
Thomas Lehmann	Fraktion FDP/FW	
Yannick Lonkai	Gruppe "Gemeinsam BUNT"	
Anja Mandt	CDU-Fraktion	
Gesche Marxfeld	SPD-Fraktion	
Thorsten Moriße	AFD-Fraktion	(entschuldigt am 17.08.2026)
Darwin Reinhard	Fraktion FDP/FW	
Anja Sanchez Mengeler	Gruppe "Gemeinsam BUNT"	
Walther Schäfer	Gruppe "Gemeinsam BUNT"	
Detlef Schön	SPD-Fraktion	
Gabriele Schröder	SPD-Fraktion	
Dr. Günther Schulte	Gruppe "WIN@WBV, Volt"	
Jens Stoffers	CDU-Fraktion	
Petra Stomberg	Gruppe "Gemeinsam BUNT"	
Thomas Suberg	CDU-Fraktion	
Andreas Tönjes	Gruppe "Gemeinsam BUNT"	
Michael von den Berg	Bündnis 90/Die Grünen	(entschuldigt am 01.07.2026)
Frank Uwe Walpurgis	Gruppe "Gemeinsam BUNT"	
Horst Dieter Walzner	Gruppe "Gemeinsam BUNT"	
Helga Weinstock	Gruppe "Gemeinsam BUNT"	
Dr. Uwe Weithöner	Gruppe "WIN@WBV, Volt"	
Olaf Werner	CDU-Fraktion	
Astrid Zaage	CDU-Fraktion	

von der Verwaltung

Thomas Bruns Stadtrat (anwesend am 01.07.2026)

Niksa Marušić	Stadtbaurat	
Marion Winkel-Fiedelak	Rechtliche Beratung	(anwesend am 01.07.2026)
Jörg Engesser	Fachbereichsleiter FB14	
Berlind Speiser-Grahlmann	Fachbereichsleiterin FB30	(anwesend am 17.08.2026)
Torben Müller	Fachbereichsleiter FB20	(anwesend am 17.08.2026)
Julia Muth	Fachbereichsleiterin FB13	(anwesend am 17.08.2026)

Protokollführung

Julia Muth	Fachbereichsleiterin FB13	(anwesend am 01.07.2026)
Alexander Ajwasow	Sachbearbeiter	(anwesend am 17.08.2026)

Gäste

Norman Schaaf	Geschäftsführung Klinikum	(anwesend am 01.07.2026)
---------------	---------------------------	--------------------------

Es fehlte entschuldigt:**Mitglieder**

Markus Bulla Gruppe	"WIN@WBV, Volt"
Torsten Kastrioti	AfD-Fraktion
Kristian Stoermer	SPD-Fraktion
Detlef Stump	AfD-Fraktion

Tagesordnung:**A. Öffentlicher Teil**

- | | | |
|--------|---|-----------------|
| 8. | Feststellung der Tagesordnung für den öffentlichen Teil | |
| 9. | Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung des Rates sowie der Einwohnerfragestunde vom 20.05. und 15.06.2026 | |
| 10. | Einwohnerfragestunde I (Fragen zu Angelegenheiten der Gemeinde gem. § 20 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates) | |
| 10.1. | Anfrage Frau Annette Kruse-Janßen: Einhaltung von Mindeststandards von Wohnraum nach NWoSchG | |
| 11. | Aktuelle Stunde | |
| 12. | Bericht über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses | |
| 13. | Bericht des Oberbürgermeisters über wichtige Angelegenheiten | |
| 14. | Öffentliche Beschlussvorlagen | |
| 14.1. | Spendenwunsch des Oberbürgermeisters anlässlich seiner Verabschiedung | 246/2026 |
| 14.2. | Resolution "Rettet die Kommunen!" | 230/2026 |
| 14.3. | Antrag Gruppe "Gemeinsam BUNT": Sicherstellung der Informations- und Weisungsrechte des Rates gemäß § 138 NKomVG - Vorgänge in der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH | 519/2026 |
| 14.4. | Antrag Gruppe "Gemeinsam BUNT": Änderung der Geschäftsordnung des Rates | 520/2026 |
| 14.5. | Antrag Gruppe "Gemeinsam BUNT": Überarbeitung der Richtlinie über "Aufgaben und Verpflichtungen der städtischen Vertreter in Unternehmen und Einrichtungen" | 521/2026 |
| 14.6. | Verschmelzung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH auf die Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH | 222/2026 |
| 14.7. | Wahl des Dezernenten bzw. der Dezernentin für das Dezernat II und zukünftige Dezernatsverteilung | 169/2026 |
| 14.8. | Antrag Gruppe WIN@WBV, Volt: Schaffung einer zusätzlichen Stelle für die Durchführung von Eheschließungen | 515/2026 |
| 14.9. | Antrag Ratsherr Hager (SPD-Fraktion): Sicherheitskonzept für unsere Beschäftigten | 525/2026 |
| 14.10. | Bebauungsplan Nr. 234 -Campingplatz Klein Wangerooog- Aufstellungsbeschluss | 178/2026 |
| 14.11. | Bebauungsplan Nr. 179B -Potenburg Südwest / Sondergebiet Möbel- Regionales Einzelhandelskonzept Wilhelmshaven- Teilfortschreibung Möbel | 179/2026 |
| 14.12. | Satzung über die Aufhebung des Bebauungsplans Nr. 80 A, 6. Änderung (vorhabenbezogen), Vorhaben- und Erschließungsplan 034 (VEP 034) -Güterstraße / Gartencenter- 1. Behandlung der Stellungnahmen und 2. Satzungsbeschluss | 180/2026 |
| 14.13. | Antrag Gruppe "Gemeinsam BUNT": Einleitung und Sicherung einer städtebaulichen Neuordnung für die Fläche Ebertstraße / Virchowstraße / Rheinstraße | 522/2026 |
| 14.14. | Antrag Gruppe WIN@WBV, Volt: Umnutzung von Bolzplätzen zu einem öffentlich zugänglichen Calisthenics- bzw. Bewegungspark | 528/2026 |
| 14.15. | Verordnung über die Änderung der Taxenordnung | 113/2026 |
| 14.16. | Antrag Gruppe "Gemeinsam BUNT": Igel & Co. schützen: Nachtruhe für Mähroboter | 526/2026 |
| 14.17. | Antrag Gruppe "Gemeinsam BUNT": Einführung eines kommunalen Bußgeldkatalogs gegen Umweltverschmutzung und illegale Müllentsorgung (Littering) | 527/2026 |
| 14.18. | Projektskizze und Beauftragung Gesamtplanung „New Work“ | 231/2026 |

14.19.	Annahme von Zuwendungen im Sinne des § 111 Abs. 7 NKomVG durch den Rat	72/2026
14.20.	Anbau/ Jugendtreff - Grundschule Sengwarden - Hauptstraße 26	186/2026
14.21.	Beschluss über die verdeckte Gewinnausschüttung aus dem steuerlichen Einlagenkonto für das Jahr 2025	187/2026
14.22.	Einreichung Projektskizze Sanierung Lehrschwimmbecken Altengroden	189/2026
14.23.	Vergabe Wohnbaugrundstücke in Fedderwarden	208/2026
14.24.	Ratsbeschluss Eigenanteil Stadtteilhaus MDS	237/2026
14.25.	Beschluss über die Verwendung des steuerlichen Einlagekontos zur Leistung der verdeckten Gewinnausschüttung für das Jahr 2025 (Betrieb gewerblicher Art "Personalgestellung" – Eigenbetrieb RNK)	120/2026
14.26.	Beschluss Feststellung Jahresabschluss 2022 – RNK Eigenbetrieb	233/2026
14.27.	Kurparkkonzept für Erhalt, Schutz, Pflege und gezielte Weiterentwicklung an die klimatischen Veränderungen. Beschluss zur Umsetzung des Konzeptes	175/2026
14.28.	Richtlinie Akzeptanzabgabe	209/2026
14.29.	Neufassung der Satzung für das Jugendamt der Stadt Wilhelmshaven	185/2026
15.	Öffentliche Anträge	
15.1.	Bericht aus den Gesellschaften (Klinikum gGmbH) - auf Antrag der Gruppe "Gemeinsam BUNT"	
15.2.	Antrag Gruppe "Gemeinsam BUNT": Änderung der Hauptsatzung (Behandlung von Anregungen und Beschwerden des Jugendparlaments, Seniorenbeirats und Behindertenbeirats)	529/2026
15.3.	Antrag Gruppe "Gemeinsam BUNT": Änderung der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Wilhelmshaven	530/2026
15.4.	Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD, CDU sowie der Gruppen Gemeinsam Bunt und WIN@WBV/Volt: Änderungen in den Verträgen mit den Vereinen SV Wilhelmshaven und WSC Frisia sowie dem Pächter der Gastronomie im Jade-Stadion in Bezug auf das Jadestadion	532/2026
15.5.	Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD, CDU, der Gruppen Gemeinsam Bunt und FDP/FW sowie Ratsherrn von den Berg: Einleitung des Verfahrens zur Besetzung eines Wahlbeamten auf Zeit mit der Funktion des Ersten Stadtrates. Beratung und ggf. Beschlussfassung	533/2026
15.6.	Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD, CDU, der Gruppen Gemeinsam Bunt und FDP/FW sowie Ratsherrn von den Berg: Vorbereitung einer Ausschreibung zur Besetzung eines Wahlbeamten auf Zeit mit der Funktion des Ersten Stadtrates. Beratung und ggf. Beschlussfassung	534/2026
15.7.	Antrag Gruppe "Gemeinsam BUNT": Auflösung der Stiftung Burg Kniphausen, Beratung und ggf. Beschlussfassung	535/2026
16.	Öffentliche Anfragen	
16.1.	Anfrage Gruppe "Gemeinsam BUNT": Vorgänge in der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH im Zusammenhang mit der Gesellschafterversammlung vom 25.03.2026 sowie der Wahrnehmung der Rechte des Rates nach § 138 NKomVG	531/2026
17.	Einwohnerfragestunde II (Fragen zur Tagesordnung der soeben abgehandelten Ratssitzung gem. § 20 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Rates)	

A. Öffentlicher Teil**8** Feststellung der Tagesordnung für den öffentlichen Teil

Ratsvorsitzende Dr. Kirstges begrüßt die Anwesenden zur Sitzung. **Herr Becker** informiert, dass seine Gruppe den Tagesordnungspunkt 14.8 zurückziehe. Er stellt den Antrag, dass der TOP 15.4 nach vorne gezogen werde.

Herr Heinemann beantragt die Verschiebung der Tagesordnungspunkte 15.5, 15.6, 14.15 und 15.4 in dieser Reihenfolge unmittelbar hinter Tagesordnungspunkt 14.7.

Frau Mandt beantragt die Verschiebung der TOPs 14.18 sowie 14.20 bis 14.24 vor den TOP 14.3.

Herr Tönjes spricht sich gegen die von Frau Dr. Kirstges vorgeschlagene neue Reihenfolge mit Ausnahme des TOP 15.4 aus. TOP 14.23 könne außerdem so nicht besprochen werden, da die Bezeichnung laut Kommentierung unzureichend sei.

Herr Block begrüßt die Veränderung der Tagesordnung. Herr Dr. Schulte bittet darum, dass die Sortierung wieder dem alten System angepasst werden möchte. Hierzu informiert Frau Dr. Kirstges, dass das mit den neuen System aktuell nicht möglich sei. **Herr Burkhardt** bittet um Nennung der neuen Reihenfolge und merkt an, dass der Tagesordnungspunkt Seipelhalle fehle. Er weist Herrn Marušić auf die Ratsprotokolle hin, dass nicht der Jugendhilfeausschuss, sondern der Rat entscheidend sei. Die Tagesordnung in geänderter Form bei 9 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen festgestellt.

9 Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung des Rates sowie der Einwohnerfragestunde vom 20.05. und 15.06.2026

Herr Brandt widerspricht der en-bloc-Abstimmung, weil er das Protokoll vom 20.05 nicht gefunden habe. Die Protokolle über die öffentlichen Sitzungen des Rates vom 20.05.2026 und 15.06.2026 werden wie folgt genehmigt:

- 20.05.2026 – 33 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen
- 15.06.2026 – 37 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

10 Einwohnerfragestunde I (Fragen zu Angelegenheiten der Gemeinde gem. § 20 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates)**10.1** Anfrage Frau Annette Kruse-Janßen: Einhaltung von Mindeststandards von Wohnraum nach NWoSchG

Die Anfrage von Frau Kruse-Janßen beantwortet Stadtbaurat Marušić wie folgt:

Zu 1:

Da in Wilhelmshaven seit dem Inkrafttreten des NWoSchG am 24.03.2021 keine eklatanten Fälle bekannt geworden sind, gibt es bisher keine aktive organisatorische/strategische Sicherung durch die Stadt Wilhelmshaven.

Die personelle Ausstattung der Stadt Wilhelmshaven wurde nicht für eine aktive Anwendung des NWoSchG erhöht.

Zz. werden Missstände anhand von Fotos angezeigt, durch das Bauordnungsamt bewertet und bei gravierenden Mängeln verfolgt.

Gem. § 1 Abs. 1 Satz 4 des NWoSchG besteht ein Anspruch auf Ausübung der Befugnisse durch die Gemeinde (Stadt) nicht.

Zu 2:

Nach der Organisationsverfügung vom 03.09.2021 sind die Aufgaben des NWoSchG durch das Bauordnungsamt (63) wahrzunehmen. Im Speziellen sind diese in der Abteilung „Bauaufsicht Industrie und Statik“ (63-02) angesiedelt. Allgemeines Postfach:

fb63@wilhelmshaven.de

Zu 3:

Die Zuständigkeit ist auf der Website

https://www.wilhelmshaven.de/Stadtverwaltung/Dienststellen/63_Bauordnungsamt/ veröffentlicht.

Zu 4:

Bisher sind drei Fälle bekannt, die dem Wohnraumschutzgesetz zuzuordnen sind.

Zu 5:

Es wurden keine Maßnahmen angeordnet, da nach Anhörung die Eigentümerin/der Eigentümer bereits tätig war bzw. im anderen Fall die Vorwürfe nicht den tatsächlichen Gegebenheiten entsprachen. Ein Fall ist noch nicht abgeschlossen.

11 Aktuelle Stunde

Es liegt kein Antrag auf eine Aktuelle Stunde vor.

12 Bericht über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Es liegen keine Berichte vor.

13 Bericht des Oberbürgermeisters über wichtige Angelegenheiten

Es liegen keine Berichte vor.

14 Öffentliche Beschlussvorlagen

14.1 Spendenwunsch des Oberbürgermeisters anlässlich seiner Verabschiedung

Herr Block führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Herr Moriße und **Herr Feist** haben sich an der Abstimmung nicht beteiligt.

Beschluss: mehrheitlich beschlossen
(Ja 36 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 2)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven stimmt zu, dass seitens der Stadt in der Einladung zur Verabschiedung des Oberbürgermeisters dessen Wunsch aufgenommen wird, anstelle von Geschenken um Spenden für die Vereine „Hasentour e.V.“ und „Verein zur Förderung kommunaler Prävention e.V.“ zu bitten.

14.2 Resolution "Rettet die Kommunen!"

Herr Heinemann führt in die Vorlage ein und begründet diese. **Oberbürgermeister Feist** führt unter Bezug auf die Ausführungen vom Finanzausschuss aus, dass es sich um ein abgestimmtes Vorgehen des Städtetags handelt. Die Kommunen seien strukturell überlastet aufgrund der Vielzahl der Leistungsgesetze, die Bund und Land erlassen hätten. Die Lasten zwischen Bund, Land und Kommunen müssten gerecht und fair verteilt werden, was derzeit

nicht der Fall wäre. Die Überlastung nehme den Kommunen die Möglichkeit der kommunalen Selbstverwaltung, da es nur noch um die Finanzierung von Pflichtaufgaben gehe. Wer die Musik bestelle, müsse diese auch bezahlen.

Herr Berner verwehrt sich den Vorwürfen, die auf Facebook geäußert worden seien, der Rat würde ein Missmanagement betreiben und nicht mit dem Geld haushalten können. Der Rat habe einen sehr guten Job gemacht. **Herr Walpurgis** unterstützt die Worte des Oberbürgermeisters. Er appelliert hat die Fraktionen, die Abgeordnete an Bund und Land entsenden, sich dort Gehör zu verschaffen. Letztendlich würde die Demokratie dadurch gefährdet werden. **Herr Tönjes** führt aus, dass eine Resolution nur der erste Schritt sein könne, der Weg der Klage jedoch anzustreben sei, ggf. als Sammelklage. **Herr Block** erläutert, dass seine Fraktion der Resolution folgen werde, wie auch schon in den Vorjahren. Er resümiert, dass es bislang keine Erfolge gegeben habe und deswegen der Druck aufrechterhalten werden müsse, notfalls auch durch Beschreitung des Rechtswegs. **Herr Moriße** gibt bekannt, dass er nicht zustimmen werde. **Herr Lehmann** kündigt die Zustimmung seiner Fraktion an und begründet, dass die Kommunen die Lasten von Bund und Land zu tragen hätten. Gleichwohl mahne er den Rat zur Kostendisziplin an, schließlich würde die Kämmererei immer wieder annehmen, dass man sich nicht alles leisten könne, was der Rat beschließe. **Herr Ehlers** widerspricht, da es seiner Meinung nach sehr wohl Aufgabe der Kommune sei, die Stadt zu gestalten und nicht nur Pflichtaufgaben zu erfüllen. Da die Stadt keine direkten Finanzbeziehungen zum Bund habe, müsse das Land als direkter Ansprechpartner gesehen werden, um eine auskömmliche finanzielle Ausstattung zu erhalten und Handlungsfreiheit zurückzugewinnen.

Beschluss: mehrheitlich beschlossen
(Ja 37 Nein 1 Enthaltung 1 Befangen 0)
Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt die beigefügte Resolution „Rettet die Kommunen!“

14.18 Projektskizze und Beauftragung Gesamtplanung „New Work“

Herr Fischer führt in die Vorlage ein und begründet diese. **Herr Block** bittet darum, dass in dem Konzept berücksichtigt werden möge, dass es bei Veränderungen auch Widerstände geben werde. Aktuell sehe die SPD-Fraktion aber die Personalvertretung gut berücksichtigt. **Herr Brandt** weicht nach eigenem Bekunden von dieser Aussage ab, weil ihm die Unterlagen nicht vorlägen, auf die sich Herr Block bezieht. **Herr Burkhart** hinterfragt die Finanzierung von 200.000 Euro, die im Wirtschaftsplan von GGS nicht zu finden seien. **Stadtbaurat Marušić** erläutert, dass das Projekt bei GGS wegen des Flächenmanagements angesiedelt sei. Die finanziellen Mittel werden aus anderweitig nicht benötigten Bauunterhaltungsmitteln und Investiven Maßnahmen, zum Beispiel beim Technischen Rathaus, genommen.

Herr Tönjes führt aus, dass er die Begründung, warum GGS dafür zuständig sei, für nicht auskömmlich erachte und kritisch sehe. Er stellt deswegen den Antrag auf Vertagung, wenngleich er nach eigenem Bekunden das Konzept selbst als unstrittig sehe. **Herr Fischer** hebt hervor, dass schon seit langem ein Konzept zur Verwaltungsmodernisierung und -digitalisierung gefordert worden sei. Er wünsche sich, dass nun endlich angefangen werde.

Herr Marušić ergänzt, die Mittel seien unter dem Produktkonto 111.704.2301 im Wirtschaftsplan zu finden.

Herr Tönjes wertet dies als Änderung der Wirtschaftsplanung, was er kritisiert. **Frau Mandt** erläutert, warum die CDU dem Antrag nicht zustimmen werde. Die Mitarbeitenden hätten viel Arbeit und Zeit in das Projekt gesteckt. **Kämmerer Bruns** ergänzt, dass eine Änderung des Wirtschaftsplanes nicht erforderlich sei. Herr Burkhart unterstreicht, dass die Mittelverwendung aus seiner Sicht einem Zweck diene und dieser nicht einfach so geändert

werden könne. Dazu bitte er um Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes. **Herr Engesser** erläutert, dass alles Haushaltsansätze im Budget gegenseitig deckungsfähig seien. Das Vorgehen sei also korrekt.

Der Antrag auf Vertagung wird bei 11 Ja-Stimmen, 27 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen abgelehnt.

Herr Lehmann äußert sein Unverständnis, dass die Dauer der Umsetzung fünf Jahre betragen solle. **Stadtbaurat Marušić** führt aus, dass sicherlich einzelne Teile schon früher durchgeführt würden, im Falle eines Neubaus aber beispielsweise entsprechend viel Vorlauf benötigt würde. **Frau Bakir-Block** begründet, warum sie der Vorlage zustimmen werde.

Frau Schröder wünscht die Einbindung des Behindertenbeirats bei Punkt 10.2 Barrierefreiheit. **Frau Kloster** möchte wissen, was konkret fürs Technische Rathaus entfalle, wenn die Gelder nun hierfür verwendet würden und was mit den Folgejahren sei. **Herr Marušić** sagt, bis eine Entscheidung gefällt wird, würden keine Mittel in eine Sanierung des Technischen Rathauses fließen. Zur Nachfrage von **Herrn Block** zur Erstellung eines Finanzplans verweist **Frau Dr. Schick** als Projektleiterin an Herrn Marušić. Sie führt zuvor aus, dass die Schwerbehindertenvertretung bereits von ihr eingebunden worden sei und dass eine Priorisierung im Zuge der Konzepterstellung erfolgen werde. An der weiteren Diskussion beteiligt sich **Frau Stomberg**.

Die Fragen von **Herrn Tönjes** zu weiteren Finanzthemen werden von der Verwaltung nicht beantwortet. **Herr Baruschke** beantragt Ende der Debatte. Die lehne seine Gruppe ab, führt **Herr Burkhardt** aus. Bei 8 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen sowie 28 Ja-Stimmen wird der Antrag angenommen.

Nach der Abstimmung: Das Auskunftsverlangen von Herrn Tönjes verweist **Oberbürgermeister Feist** auf die Ausführungen des Stadtbaurats, denen er nichts hinzuzufügen habe.

Beschluss: mehrheitlich beschlossen
(Ja 29 Nein 7 Enthaltung 3 Befangen 0)

1. Der Rat nimmt die Projektskizze New Work (siehe Anlage) zur Kenntnis und stimmt auf dieser Grundlage der Umsetzung des Projekts New Work mit Betrachtung der drei Aspekte Flächen-/Standortmanagement, Arbeitskultur und Digitale Infrastruktur zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt die Leistungen zur Erstellung eines Gesamtkonzeptes New Work extern auszuschreiben.
3. Auf Grundlage des Gesamtkonzeptes New Work soll dem Rat bis zum Herbst 2027 ein konkreter Umsetzungsvorschlag zur politischen Beschlussfassung vorgelegt werden, der kurz- und mittelfristige Maßnahmen, mit Darstellung der finanziellen Auswirkungen, zu folgenden Themenfeldern enthält:
 - a. Flächen-/Standortmanagement
 - b. Digitale Infrastruktur
 - c. Arbeitskultur

Neben der Projektskizze sind Ziele sowie Ausführungen in der Begründung Grundlage für das Gesamtkonzept und die Umsetzungsvorschläge zur Beschlussfassung in 2027.

14.20 Anbau/ Jugendtreff - Grundschule Sengwarden - Hauptstraße 26

Frau Mandt führt in die Vorlage ein und begründet diese. **Herr Burkhardt** bringt folgenden Änderungsantrag ein und begründet diesen.

Die Beschlussvorlage wird in Ziffer 2 wie nachfolgend geändert:

Ziffer 2. – alt –

Die dadurch zusätzlich entstehenden laufenden Kosten durch die jährlich vereinnahmten Mittel der Akzeptanzabgabe nach §4 NWindPVBetG oder der Einnahmen aus freiwilligen Vereinbarungen nach §6 EEG refinanziert werden und

Ziffer 2. – neu –

Die dadurch zusätzlich entstehenden laufenden Kosten durch die jährlich vereinnahmten Mittel der Akzeptanzabgabe nach §4 NWindPVBetG oder der Einnahmen aus freiwilligen Vereinbarungen nach §6 EEG bis zu einer jährlichen Höhe von max. 30.000 € refinanziert werden und

Stadtbourat Marušić begrüßt den Änderungsantrag. Dieser wird bei 1 Enthaltung einstimmig angenommen.

Beschluss: einstimmig beschlossen
(Ja 38 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt, dass

1. der Anbau für die Grundschule Sengwarden um einen Jugendraum als Treffpunkt erweitert wird,
2. die dadurch zusätzlich entstehenden laufenden Kosten durch die jährlich vereinnahmten Mittel der Akzeptanzabgabe nach § 4 NWindPVBetG oder der Einnahmen aus freiwilligen Vereinbarungen nach § 6 EEG refinanziert werden und
3. die Variante b)ii in der Begründung zur Ausführung kommt und das alte Gebäude der WC-/ Sanitäreinrichtungen der Schülerinnen und Schüler im Zuge der Gesamtmaßnahme zurückgebaut und in den Anbau integriert werden.

14.21 Beschluss über die verdeckte Gewinnausschüttung aus dem steuerlichen Einlagenkonto für das Jahr 2025

Frau Mandt führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Beschluss: einstimmig beschlossen
(Ja 38 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0)

Die für das Jahr 2025 bestehende verdeckte Gewinnausschüttung aus dauerdefizitären Betrieben gewerblicher Art soll unter Verwendung des steuerlichen Einlagekontos des jeweiligen BgA geleistet werden.

14.22 Einreichung Projektskizze Sanierung Lehrschwimmbecken Altengroden

Frau Mandt führt in die Vorlage ein und begründet diese. **Herr Brandt** begrüßt das Projekt, bittet aber die Verwaltung darum, rechtzeitig einen Ausweichort für Kinder- und Seniorensportgruppen zu finden. Dass dies getan werde, bekräftigt **Stadtbourat Marušić**.

Auf die Frage von **Herrn Lehmann** antwortet **Herr Marušić**, dass bei Ablehnung des Förderantrags der Rat im Rahmen der Besprechung der Wirtschaftspläne entscheiden müsse, was am Lehrschwimmbecken getan werden solle.

Beschluss: einstimmig beschlossen
(Ja 39 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven stimmt der Einreichung einer Projektskizze zur Sanierung vom Lehrschwimmbecken Altengroden für das Förderprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ (SKS) - Projektauftrag 2026 „Schwimmbäder“ zu. Details zum Projekt sind der Begründung zu entnehmen.

14.23 Vergabe Wohnbaugrundstücke in Fedderwarden

Frau Mandt führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Herr Tönjes bittet um Auskunft, wie mit der nicht korrekten Benennung des Tagesordnungspunktes in der Tagesordnung umgegangen werden solle. **Frau Winkel-Fiedelak** führt aus, dass die Benennung so zu erfolgen habe, dass Ratsmitglieder und Bürgerinnen und Bürger vor Überraschungen geschützt werden sollten. Zur Vermeidung dieser Überraschung sei die Anlage beigefügt worden. Ihres Erachtens seien die Vorgaben des NKomVG und der Rechtsprechung genügend konkret eingehalten worden. Der Begriff „Vergabe“ sei nun einmal unterschiedlich zu deuten. **Herr Tönjes** stimmt dieser Auffassung nicht zu.

Auf die Frage von **Herrn Lehmann** zur Begründung wird darauf verwiesen, dass die Begründung nicht Teil des Beschlusses sei. **Frau Mandt** verweist auf die Diskussion im Betriebsausschuss GGS und Ortsrat.

Beschluss: einstimmig beschlossen
(Ja 37 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0)

Der Rat stimmt der Ausschreibung der sechs Wohnbaugrundstücke in Fedderwarden im Rahmen eines Erbbaurechtes zu. Der Erwerb in Höhe des Bodenrichtwerts kann frühestens nach 30 Jahren erfolgen.

14.24 Ratsbeschluss Eigenanteil Stadtteilhaus MDS

Frau Mandt führt in die Vorlage ein und begründet diese. **Frau Kloster** kritisiert das Vorgehen. **Herr Reinhard** lehnt die Vorlage ebenso wie das Gesamtprojekt ab.

Herr Burkhardt kritisiert, dass keine Summe eingetragen worden sei und der Rat der Verwaltung somit eine Art Blanco-Scheck ausstelle. **Stadtbaurat Marušić** erläutert, dass der Ratsbeschluss eine Formsache sei, da der Fördermittelgeber eine Willensbekundung fordere, dass die Stadt willens sei, das Projekt umzusetzen. **Herr Tönjes** erkundigt sich, ob die Stadt denn jemals ein Projekt nicht zu Ende geführt habe. Solange kein finanzieller Anteil angegeben sei, werte er die Vorlage als Blanco-Scheck. **Herr Marušić** führt die Musikschule als Beispiel für ein Projekt an, das nicht zu Ende geführt worden sei. Er werde ferner nun keine Vollrechnung machen. **Herr Schön** und **Herr Ehlers** kündigen an, der Vorlage zuzustimmen. Den Bedarf eines Stadtteilhauses hinterfragt **Herr Lehmann**. Herr Burkhardt bittet die Verwaltung, im Nachgang die Kosten im Protokoll zu dokumentieren, sonst werde er sich an die Kommunalaufsicht wenden. Der Rat habe ich begründet eine Geschäftsordnung gegeben und die finanziellen Auswirkungen als Pflichtangabe in den Beschlussvorlagen festgesetzt. Insofern solle die Verwaltung dies bitte auch einhalten. Ihre Unterstützung für die Vorlage drückt **Frau Weinstock** aus, gleichwohl auch sie die Kosten einfordere. **Herr Bruns** weist darauf hin, dass es mit dem Beschluss des Wirtschaftsplanes bereits einen gültigen Beschluss zu den Kosten geben würde und **Herr Marušić** gar keine

Möglichkeiten hätte, anderslautende Informationen zu geben. Dieser Beschluss würde den Beschluss des Wirtschaftsplanes lediglich bestätigen. **Herr Burkhardt** widerspricht, dass im Wirtschaftsplan keine Gesamtsumme zu finden sei. Zu der Notwendigkeit eines Stadtteilhauses in Bezug auf die Aussage von Herrn Lehmann führt **Frau Mandt** aus. **Herr Fischer** ergänzt, dass ohne dieses Konstrukt eine Förderung durch den Kohlestrukturfonds nicht möglich sei. Sein Unverständnis über die aktuell laufende Diskussion bringt **Herr Baruschke** zum Ausdruck. Frau Kloster möchte wissen, ob mit dem Beschluss auch die Mehrkosten beschlossen werden, oder ob die Verwaltung bei Baukostensteigerungen auf den Rat zukomme. Stadtbaurat Marušić informiert, dass der Rat jede Fortschreibung der Kosten mit dem Wirtschaftsplan beschließen würde.

Herr Prof. Dr. Weithöner begründet Ende der Debatte und spricht von einem systematischen Zeitdiebstahl, der seit Sitzungsbeginn betrieben werde. Dem stimmt **Herr Schön** zu, der resümiert, dass einige versuchen würden, das Parlament vorzuführen. Er bittet um Einberufung des Ältestenausschusses unter Beteiligung der Wahlbeamten.

Der Antrag auf Ende der Debatte wird bei 7 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen ebenso wie der Antrag auf Einberufung des Ältestenausschusses bei 2 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Pause: 17:15 bis 17:33 Uhr

Beschluss: mehrheitlich beschlossen
(Ja 31 Nein 3 Enthaltung 5 Befangen 0)

Der Rat beschließt zum Vorhaben Neubau eines Stadtteilhauses an der Marion-Dönhoff-Schule, dass der im Rahmen der Antragstellung Fördermittel Kohlestrukturfond nicht gedeckte Teil der Kosten der Gesamtmaßnahme durch die Stadt Wilhelmshaven bereitgestellt wird.

14.3 Antrag Gruppe "Gemeinsam BUNT": Sicherstellung der Informations- und Weisungsrechte des Rates gemäß § 138 NKomVG - Vorgänge in der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH

Herr Tönjes führt in den Antrag ein und begründet diesen.

Herr Berner stellt den Antrag auf Nichtbefassung und begründet diesen. Dieser Antrag wird bei 26 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Beschluss: Nichtbefassung
(Ja 26 Nein 9 Enthaltung 4 Befangen 0)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt:

1. Die Verwaltung wird angewiesen sicherzustellen, dass der Rat künftig rechtzeitig und vollständig über alle wesentlichen Angelegenheiten der Beteiligungsgesellschaften informiert wird, sodass eine Ausübung des Weisungsrechts gemäß § 138 NKomVG möglich ist.
2. Die Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen werden angewiesen, Beschlussfassungen zu Angelegenheiten von grundsätzlicher oder wirtschaftlicher Bedeutung nur dann zuzustimmen, wenn zuvor eine Befassung des Rates erfolgt ist oder eine entsprechende Weisung vorliegt.
3. Die Verwaltung, insbesondere das Beteiligungsmanagement, wird beauftragt, Verfahren zu etablieren, die eine frühzeitige Abstimmung zwischen Geschäftsführungen der Gesellschaften, Verwaltung und Rat sicherstellen.

4. Die Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften sind über die Verwaltung darauf hinzuweisen, dass kommunale Entscheidungsabläufe, insbesondere Fristen zur Ratsbefassung, bei der Terminierung und Vorbereitung von Gesellschafterversammlungen zu berücksichtigen sind.

14.4 Antrag Gruppe "Gemeinsam BUNT": Änderung der Geschäftsordnung des Rates

Herr Tönjes führt in den Antrag ein und begründet diesen. **Herr Schön** stellt den Antrag auf Nichtbefassung und begründet diesen. **Herr Tönjes** lehnt den Antrag ab.

Dieser Antrag wird bei 27 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Beschluss: Nichtbefassung
(Ja 27 Nein 9 Enthaltung 3 Befangen 0)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt:

1. Die Geschäftsordnung des Rates wird dahingehend ergänzt, dass jährlich ein Tagesordnungspunkt „Bericht aus den Beteiligungsgesellschaften gemäß § 138 NKomVG“ vorzusehen ist.
2. Dieser Bericht ist regelmäßig im Januar, spätestens im Februar eines jeden Jahres durch die von der Stadt entsandten Vertreter vorzulegen.
3. Ziel des Berichtes ist es, dem Rat eine rechtzeitige Befassung mit wesentlichen Angelegenheiten der Beteiligungsgesellschaften zu ermöglichen, insbesondere im Hinblick auf anstehende Beschlussfassungen in Gesellschafter-versammlungen.
4. Die Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen haben ihr Abstimmungsverhalten an den Beschlüssen des Rates auszurichten. Abweichungen sind unzulässig, sofern keine neue Beschlusslage herbeigeführt wurde.

14.5 Antrag Gruppe "Gemeinsam BUNT": Überarbeitung der Richtlinie über "Aufgaben und Verpflichtungen der städtischen Vertreter in Unternehmen und Einrichtungen"

Herr Tönjes führt in den Antrag ein und begründet diesen. **Herr Baruschke** stellt den Antrag auf Nichtbefassung. **Herr Tönjes** lehnt den Antrag ab. **Herr Lehmann** weist auf die Ausführung von Kämmerer Bruns im Finanzausschuss hin, dass die Richtlinie veraltet sei und vom Finanzbereich überarbeitet werden solle bis zum ersten Quartal 2027. Das bestärkt auch **Herr Stoffers**, der allerdings damit begründet, dass sich die CDU-Fraktion der Nichtbefassung anschließen werde.

Beschluss: Nichtbefassung
(Ja 28 Nein 11 Enthaltung 0 Befangen 0)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die bestehende Richtlinie „Aufgaben und Verpflichtungen der städtischen Vertreter in Unternehmen und Einrichtungen“ zu überarbeiten und dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.
2. Ziel der Überarbeitung ist insbesondere:
 - die Anpassung an die aktuellen rechtlichen Vorgaben des § 138 NKomVG,

- die Konkretisierung der Informations- und Berichtspflichten gegenüber dem Rat,
 - die Sicherstellung eines funktionierenden Weisungssystems,
 - die Klarstellung der Rolle des Beteiligungsmanagements.
3. In der überarbeiteten Richtlinie ist sicherzustellen, dass die von der Stadt entsandten Vertreter berechtigt und verpflichtet sind, sich unabhängig voneinander Zugang zu den erforderlichen Unterlagen und Informationen der Gesellschaften zu verschaffen, soweit dies zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihres Mandates erforderlich ist.
 4. Die überarbeitete Richtlinie ist dem Rat innerhalb von sechs Monaten zur Beschlussfassung vorzulegen.

14.6 Verschmelzung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH auf die Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH

Herr Burkhart führt in die Vorlage ein und begründet diese. **Ratsvorsitzende Dr. Kirstges** kritisiert die wiederholten spitzen Bemerkungen von **Herrn Burkhart**.

Beschluss: mehrheitlich beschlossen
(Ja 27 Nein 0 Enthaltung 12 Befangen 0)

Der Rat beschließt aufgrund der Empfehlung der Lenkungsgruppe vom 26.02.2026:

1. Der Rat der Stadt Wilhelmshaven nimmt den als Anlage 1 beigefügten Zwischenbericht der Lenkungsgruppe zur „Verschmelzungsprüfung der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH (WTF) und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH (WFG)“ zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die in der Anlage 2 (Zeitlicher Ablauf) dargestellten Prüfschritte vorzunehmen. Die Prüfung erfolgt in enger Abstimmung und auf Basis der von der Geschäftsführung beider Unternehmen sich in Erarbeitung befindlichen Grundlagen.

14.7 Wahl des Dezernenten bzw. der Dezernentin für das Dezernat II und zukünftige Dezernatsverteilung

Oberbürgermeister Feist führt in die Vorlage ein und begründet diese. Er weist darauf hin, dass mit Frau Speiser-Grahlmann als Leiterin des Rechtsamtes eine Beamtin in herausgehobener Stelle Mitglied des Verwaltungsvorstandes sei. Außerdem informiert er, dass die Funktion des Ersten Stadtrates nicht zwingend vom Rechtsdezernenten wahrgenommen werden müsse.

Herr Heinemann weist darauf hin, dass die Änderung im Dezernatszuschnitt völlig normal sei. Frau Speiser-Grahlmann habe bislang noch kein einziges Mal etwas im Rat gesagt. Er halte es für zwingend notwendig, dass auf der obersten Managementebene ein Jurist vorhanden sei. Mit einer Ausschreibung zum jetzigen Zeitpunkt würde erreicht werden, dass bis zum Dienstantritt der neuen Oberbürgermeisterin oder des neuen Oberbürgermeisters die Bewerbungsunterlagen vorliegen würden und die Auswahl umgehend erfolgen könnte.

Herr Berner widerspricht diesen Ausführungen. Mit einer Ausschreibung würden selbstverständlich bereits Pflöcke eingeschlagen werden. Er wolle diese Entscheidungen dem Rat und der/dem neuen Oberbürgermeister*in überlassen. Auch **Herr Prof. Dr. Weithöner** spricht sich für die Vorlage der Verwaltung aus, da potenzielle Bewerber*innen

durch die Unklarheit, wer künftig die Stadt führt, aktuell abgeschreckt werden könnten.

Stadtbaurat Marušić betont, dass er gerne weiterhin die Vertretungstätigkeit übernehmen wolle. **Herr Tönjes** sieht den Rat nicht als Herren des Verfahrens, das sei der Oberbürgermeister. Das Problem sei jedoch, dass ein neuer Rat bzw. ein*e neue Oberbürgermeister*in bei Dienstantritt gar niemanden hätten, den sie für diese Position vorschlagen könnten. Er dankt Herrn Schönfelder für seine geleistete Arbeit. An der weiteren Diskussion beteiligen sich die **Herren Block, Burkhardt, Dr. Schulte** und **Ehlers**.

Oberbürgermeister Feist erläutert erneut seine Sichtweise und seine Bedenken. Er weist darauf hin, dass die Dezernenten von den Fachbereichsleitungen unterstützt würden. Er werde nach der breiten Diskussion aber das umsetzen, was der Rat beschließe – und nicht die Möglichkeiten des NKomVG ausnutzen.

Beschluss: mehrheitlich abgelehnt
(Ja 14 Nein 25 Enthaltung 0 Befangen 0)

Die Stelle des Dezernenten bzw. der Dezernentin des Dezernates II wird derzeit nicht ausgeschrieben, da die Auswahl dem zukünftigen Oberbürgermeister oder der zukünftigen Oberbürgermeisterin in Zusammenarbeit mit dem Rat vorbehalten bleiben soll. In diesem Zusammenhang wird auch ein Vorschlag zur zukünftigen Dezernatsverteilung gefasst werden.

15.5 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD, CDU, der Gruppen
Gemeinsam Bunt und FDP/FW sowie Rats Herrn von den Berg:
Einleitung des Verfahrens zur Besetzung eines Wahlbeamten auf
Zeit mit der Funktion des Ersten Stadtrates. Beratung und ggf.
Beschlussfassung

Herr Tönjes führt in den Antrag ein und begründet diesen. **Herr Block** stellt folgenden Änderungsantrag und begründet diesen.
Streichung des Satzteils (erster Absatz) „der Funktion des Ersten Stadtrates und“

Herr Tönjes bekundet seine Zustimmung zum Änderungsantrag. Auf die Frage von **Herrn Ehlers** bekundet **Oberbürgermeister Feist**, dass er eine Verquickung der Funktion Erster Stadtrat mit der Leitung des Dezernates nicht empfehlen würde. **Herr Berner** wiederholt seine Bedenken, die er beim vorigen Tagesordnungspunkt bereits geäußert hat.

Herr Tönjes bittet um Sitzungsunterbrechung.

Pause: 18:26 bis 18:32 Uhr

Der Änderungsantrag wird mit 32 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen angenommen.

Beschluss: mehrheitlich beschlossen
(Ja 31 Nein 7 Enthaltung 1 Befangen 0)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven stellt fest:

Die Amtszeit des derzeitigen Ersten Stadtrates endet am 31.07.2026.
Die Wahl eines Wahlbeamten auf Zeit mit der Funktion des Ersten Stadtrates und der Funktion eines Volljuristen nach § 107 NKomVG ist gemäß § 109 Abs. 1 Satz 2 NKomVG bereits seit dem 01.08.2025 möglich und hätte seitdem vorbereitet werden können.

Der derzeitige Funktionsumfang dieser Position ist von zentraler Bedeutung

für die Handlungsfähigkeit, Kontinuität und Führung der Stadtverwaltung.

Die Besetzung dieses Wahlbeamtenamtes ist zugleich mit der Wahrnehmung wesentlicher Leitungs- und Steuerungsaufgaben innerhalb der Stadtverwaltung verbunden. Die konkrete Zuordnung von Aufgabenbereichen, Fachämtern und Dezernats-zuständigkeiten kann dabei Gegenstand künftiger organisatorischer Entscheidungen sein.

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven erwartet:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, die für die Besetzung des Amtes erforderlichen Verfahrensschritte unverzüglich einzuleiten.

Die Ausschreibung soll die derzeit mit dem Amt verbundenen Aufgaben- und Zuständigkeitsbereiche benennen und zugleich deutlich machen, dass der neu gewählte Rat nach dem 01.11.2026 über Änderungen der Verwaltungsorganisation, der Geschäftsverteilung und des Dezernatszuschnitts entscheiden kann.

Ziel des Verfahrens ist es, dem neu gewählten Rat zeitnah nach seiner Konstituierung eine Entscheidung über die Besetzung des Wahlbeamtenamtes zu ermöglichen.

- 15.6 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD, CDU, der Gruppen Gemeinsam Bunt und FDP/FW sowie Rats Herrn von den Berg: Vorbereitung einer Ausschreibung zur Besetzung eines Wahlbeamten auf Zeit mit der Funktion des Ersten Stadtrates. Beratung und ggf. Beschlussfassung

Herr Tönjes zieht den Antrag für die einreichenden Gruppen zurück. **Oberbürgermeister Feist** sichert zu, dem Rat sehr zeitnah einen Entwurf vorzulegen. Spätestens Ende nächster Woche wolle er die Ratsmitglieder informieren.

Beschluss: zurückgezogen
()

- 14.15 Verordnung über die Änderung der Taxenordnung

Frau Zaage wird nicht an der Abstimmung und Beratung teilnehmen. Sie verlässt den Ratssaal.

Frau Kloster führt in die Vorlage ein und begründet diese. **Herr Brandt** bringt folgenden Änderungsantrag ein und begründet diesen:

Der §12 (1) wird ersatzlos gestrichen

Frau Mandt erläutert, dass die CDU den Änderungsantrag abzulehnen. Es sei den Taxi-Unternehmen wirtschaftlich nicht zumutbar sei, in die Mehrkosten eines entsprechenden Fahrzeugs zu investieren, wenn sich dies durch höhere Gebühren nicht refinanzieren werde. Dem schließt sich **Herr Becker** an, der verdeutlicht, dass durch diese vermeintliche Barrierefreiheit Teilhabe am Ende nicht stattfinden werde. **Herr Berner** führt aus seiner Erfahrung aus, wie zeitaufwendig der Transport von Menschen im Rollstuhl sei. Auch diese Zeiten würden durch die Aufschläge berücksichtigt werden. **Herr Tönjes** sieht es als Aufgabe der Solidargemeinschaft an, das Problem zu lösen. **Herr Ehlers** empfindet die Motivation von Herrn Brandt als ehrenwert, sie würde das Ziel jedoch verfehlen und die

Unabhängigkeit für Menschen mit Behinderung einschränken. Er appelliert, den Änderungsantrag wieder zurückzuziehen. Dem schließt sich auch **Frau Stomberg** an. **Herr Brandt** erinnert in seinem Schlusswort daran, dass der Aufschlag für Personen im Rollstuhl erst vor einigen Jahren vom Rat eingeführt worden sei. Zuvor mussten die Taxi-Unternehmen auch selbst prüfen, wie sie das wirtschaftlich stemmen.

Der Änderungsantrag wird bei 9 Ja-Stimmen, 24 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

Frau Bakir-Block erläutert, dass sie sich von der Abstimmung enthalten werde. **Herr Block** kündigt an, sich gegen die Vorlage auszusprechen.

Beschluss: mehrheitlich beschlossen
(Ja 26 Nein 7 Enthaltung 4 Befangen 1)

Der Rat beschließt die beigefügte 6. Verordnung zur Änderung der Verordnung über den Betrieb von Taxen sowie über die Beförderungsentgelte und -bedingungen im Gelegenheitsverkehr mit Taxen in der Stadt Wilhelmshaven (Taxenordnung).

15.4 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD, CDU sowie der Gruppen Gemeinsam Bunt und WIN@WBV/Volt: Änderungen in den Verträgen mit den Vereinen SV Wilhelmshaven und WSC Frisia sowie dem Pächter der Gastronomie im Jade-Stadion in Bezug auf das Jadestadion

Herr Becker führt in den Antrag ein und begründet diesen. **Herr Block** betont, dass es darum gehe, einen Schlussstrich hinter lange Diskussionen und wechselnde Pächter zu ziehen. Die Vereine hätten sich konstruktiv und sachlich eingebracht. **Herr Tönjes** erkundigt sich, ob zunächst eine rechtliche Prüfung notwendig sei. **Oberbürgermeister Feist** informiert, dass er im Finanzausschuss auf rechtliche Fragestellung hingewiesen habe und die Prüfung aufgrund der Komplexität noch nicht erfolgen konnte. **Herr Walpurgis** drückt seine Unterstützung für den Antrag aus. Dass er das Vorgehen für eine sehr gute Lösung halte, sagt **Herr Heinemann**. Auf offene Fragen weist derweil **Herr Burkhart** hin.

Herr Tönjes stellt den Änderungsantrag

Das Wort „vornimmt“ wird durch „prüft“ ersetzt

Warum sie das ablehnen werden, begründen die **Herren Becker, Ehlers und Baruschke**.

Der Änderungsantrag wird bei 10 Ja-Stimmen, 28 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich abgelehnt.

Beschluss: einstimmig beschlossen
(Ja 32 Nein 0 Enthaltung 7 Befangen 0)

Wir stellen den Antrag, dass die Stadt Wilhelmshaven Änderungen in den Verträgen mit den Vereinen SV Wilhelmshaven und WSC Frisia sowie dem Pächter der Gastronomie im Jade-Stadion, wie nachfolgend, in Bezug auf das Jadestadion sowie den Sportpark Freiligrathstraße vornimmt:

Jade-Stadion

1. Die Verträge mit dem SV Wilhelmshaven und dem WSC Frisia werden dahingehend geändert, dass der WSC Frisia pro Saison (01.07. – 30.06.) max. 4 Heimspiele im Jade-Stadion austragen kann.
2. Eine neue Vermarktung der Stadionwerbung durch den WSC Frisia findet nicht statt. In der Saison 2026/2027 besteht für die Erlöse aus der Vermarktung ein Bestandsschutz für den WSC Frisia. Dieser Bestandsschutz wird ab der Saison 2027/2028 aufgehoben. Ab diesem Zeitpunkt wird die Vermarktung der Stadionwerbung gemeinsam zwischen dem SV Wilhelmshaven und dem WSC Frisia erfolgen. Die dadurch erzielten Einnahmen werden zwischen den beiden Vereinen aufgeteilt.

Sportpark Freiligrathstraße

Der WSC Frisia erhält die Vermarktungsrechte (der Vertrag mit CB Sport Medien GmbH wurde zum 31.12.2026 gekündigt) ab dem 01.01.2027. Der bestehende Pachtvertrag mit dem WSC Frisia wird um diesen Punkt erweitert. Der WSC Frisia wird erhebliche Investitionen zur Förderung des Sports auf Gesamtvereinsebene vornehmen. Aus diesem Grund wird bis zum 31.12.2029 von der Stadt Wilhelmshaven kein Entgelt für die Vermarktungsrechte vom WSC Frisia erhoben. Im Gegenzug verpflichtet sich der WSC Frisia dazu, dass die Werbeträger (Banden-Unterkonstruktion) nach Beendigung des Vertrages unentgeltlich der Stadt Wilhelmshaven überlassen werden.

Gastronomie im Jade-Stadion

Der Pachtvertrag zwischen der Stadt Wilhelmshaven und dem aktuellen Gastronomiepächter wird zum 31.12.2026 gekündigt und es wird ein neuer Pachtvertrag ab dem 01.01.2027 zwischen der Stadt Wilhelmshaven und dem SV Wilhelmshaven geschlossen.

Namensvergabe des Jade-Stadions

Die Stadt Wilhelmshaven räumt dem SV Wilhelmshaven ein, das Namensrecht am Jade-Stadion zu vermarkten (analog zur Nordfrost-Arena). Ein Nutzungsvertrag ist mit dem SV Wilhelmshaven abzuschließen.

- 14.8 Antrag Gruppe WIN@WBV, Volt: Schaffung einer zusätzlichen Stelle für die Durchführung von Eheschließungen

Pause 19:06 Uhr - 19:21 Uhr

Der Antrag wurde bei der Feststellung der Tagesordnung bereits zurückgezogen.

- 14.9 Antrag Ratsherr Hager (SPD-Fraktion): Sicherheitskonzept für unsere Beschäftigten

Herr Hager führt in den Antrag ein und begründet diesen. **Herr Walpurgis** unterstützt den Antrag. Er bedauert, dass die Arbeit der Verwaltung an einem Sicherheitskonzept offenbar eingeschlafen sei. Der Rat stelle sich hinter die Beschäftigten. **Oberbürgermeister Feist** widerspricht, dass die Arbeit der Verwaltung nicht im Sande verlaufen seien. Er selbst unterstütze den Antrag der SPD mit Nachdruck, aber es werde eben nicht schnell umsetzbar sein. Die Zustimmung der CDU-Fraktion sichert **Frau Mandt** bei. Grundsätzlich unterstütze auch die Gruppe „Gemeinsam BUNT“ diesen Antrag, so **Herr Burkhardt**. Er wolle aber darauf hinweisen, dass der Zugang für die Bürgerinnen und Bürger weiterhin gewährt bleiben müsse. Dass es Zeit benötige, sei ihm klar, so **Herr Block**. Dennoch sollten die ersten Schritte zeitnah umgesetzt werden könne. **Herr Fischer** unterstreicht die Unterstützung seiner Gruppe. **Herr Burkhardt** regt an, dass auch der Verwaltungsausschuss unterrichtet werden solle. **Herr Moriße** begrüßt den Antrag ebenfalls. Er habe außerdem über den

Landtag Unterstützung eingeholt. An der weiteren Diskussion beteiligen sich **Herr Berner** und **Herr Tönjes**, der zudem darauf hinweist, dass auch die Beschäftigten, die draußen unterwegs sind, geachtet werden müsse. Er wünsche sich, dass erste Maßnahmen schon vor dem Vorliegen des gesamten Konzeptes umgesetzt würden. **Oberbürgermeister Feist** informiert, dass bereits Maßnahmen umgesetzt worden seien. So wären beispielsweise an einzelnen Büros Türspione und Türknäufe eingebaut, Sicherheitstresen im Fachbereich 32 installiert, ein digitaler Notruftknopf eingeführt worden. Zeitnah solle außerdem der Meldeweg für Vorfälle im Intranet veröffentlicht werden. **Herr Ehlers** möchte von Herrn Hager wissen, ob der Antrag auf die städtischen Gesellschaften umfassen würde. Dies würde er begrüßen. **Herr Hager** plädiert dafür, dass der Konzern Stadt als Gesamtheit betrachtet würde. Das gehöre zum Selbstverständnis der Stadt, so **Oberbürgermeister Feist**.

Beschluss: einstimmig beschlossen
(Ja 37 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine verbindliche Grundsatzerklärung gegen Gewalt am Arbeitsplatz für alle städtischen Dienststellen zu erarbeiten und umzusetzen.
2. Es wird ein standardisierter, verbindlicher Prozess zum Umgang mit Übergriffen jeglicher Art eingeführt. Dieser soll insbesondere regeln: Meldewege und Zuständigkeiten, Verpflichtende Anzeige von Übergriffen durch den Dienstherrn sowie Schutzmaßnahmen für betroffene Beschäftigte.
3. Die Stadt richtet ein niedrighschwelliges, barrierefreies Meldeportal für Vorfälle von Gewalt, Bedrohung und Respektlosigkeit gegenüber Beschäftigten ein.
4. Eine systematische Gefährdungsanalyse aller städtischen Dienstgebäude wird durchgeführt, mit dem Ziel, individuelle Sicherheitskonzepte zu entwickeln.
5. Die Verwaltung berichtet dem Ausschuss für Personal und Gleichstellungsfragen regelmäßig über den Umsetzungsstand.

14.10 Bebauungsplan Nr. 234 -Campingplatz Klein Wangerooge- Aufstellungsbeschluss

Herr Schön führt in die Vorlage ein und begründet diese. Er stellt den Antrag auf Vertagung in die August-Sitzung. **Herr Fischer** sieht keine Notwendigkeit zur Vertagung, da im Rahmen des Aufstellungsbeschlusses die aktuell offenen Fragen geklärt werden würden. **Frau Kloster** weist darauf hin, dass im August kein Umweltausschuss stattfinden würde. **Frau Mandt** schließt sich der Argumentation von Herrn Fischer hin. **Herr Burkhart** sieht die offenen Fragen noch so erheblich, dass eine Vertagung aus seiner Sicht notwendig wäre. **Herr Moriß** sieht die Vertagung als unumgänglich, weil die Ausschüsse vertagt hätten. Für die Vertagung spricht sich auch **Herr Block** aus.

Der Antrag wird bei 23 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Beschluss: vertagt
(Ja 23 Nein 14 Enthaltung 0 Befangen 0)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt aufgrund des § 2 (1) Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I S. 3634), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 22. Dezember 2025 (BGBl. 2025 I Nr. 348) geändert worden ist, die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 234 – Campingplatz Klein Wangerooge -

14.11 Bebauungsplan Nr. 179B -Potenburg Südwest / Sondergebiet Möbel- Regionales Einzelhandelskonzept Wilhelmshaven- Teilfortschreibung Möbel

Herr Schön führt in die Vorlage ein und begründet diese. **Herr Burkhardt** drückt seine Skepsis aus. Dass seine Gruppe unterschiedlich abstimmen werde, begründet **Herr Reinhard**, der die Flächenversiegelung kritisch sehe. Die Ansiedlung eines Möbelmarktes begrüße er, aber nicht den Punkt 3, so **Herr Ehlers**. Die Bestrebungen zur Stärkung der Innenstadt würden konterkariert werden, wenn die Grüne Wiese gestärkt würde. Er widerspricht einer en-bloc-Abstimmung. Diesen Ausführungen schließt sich **Herr Tönjes** an, auf dessen Nachfrage **Herr Marušić** zusichert, dass der Rat das Ergebnis einer Ausschreibung selbstverständlich vorgelegt bekomme. **Herr Schön** führt aus, dass mit der Zustimmung zur Vorlage die Abwanderung von Kaufkraft verhindert werde. Er sehe zur Stärkung der Innenstadt die Wirtschaftsförderung gefordert, aber nicht die Verhinderung eines Möbelmarktes in Potenburg. **Herr Fischer** informiert über den regelmäßig stattfindenden Dialog mit dem Einzelhandel. Auch er empfinde den Möbelmarkt als notwendig, um eine Versorgungslücke zu decken. **Herr Lehmann** weist darauf hin, dass mit der Ansiedlung auch ein Gewerbesteuerzahler gewonnen werde. Gegen eine Sortimentsbeschränkung spricht sich **Frau Stomberg** aus.

Die Abstimmung erfolgt wie folgt:

- Punkt 1: 29 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung
- Punkt 3: 32 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen
- Punkt 3: 28 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen
- Punkt 4: 32 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Es wird über die Fortführung der Sitzung mit folgendem Ergebnis abgestimmt: 7 Ja-Stimmen, 25 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen. Die Sitzung wird damit um 20 Uhr unterbrochen. Sie soll im August fortgesetzt werden.

Beschluss: getrennte Abstimmung
()

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt für eine zukünftige Ansiedlung von Möbelhäusern im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr.179B - Potenburg Südwest / Sondergebiet Möbel- (Aufstellungsbeschluss (Vorl. Nr. 213/2019 vom 25.09.2019) für das Grundstück Gem. Rüstringen, Flur 12 Flst. 1/29:

1. Die Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts: Das „Regionale Einzelhandelskonzept Wilhelmshaven – Teilfortschreibung Möbel zum Einzelhandelskonzept 2019“ wird gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB als städtebauliches Entwicklungskonzept beschlossen. Es dient künftig als Grundlage für die Beurteilung von Bauleitplänen und Vorhaben im Sinne der Stadtentwicklung.
2. Für das „Sondergebiet Möbel“ im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr.179B wird eine Gesamtverkaufsfläche von maximal 34.000 m² festgesetzt.
3. Innerhalb der vorgenannten Gesamtverkaufsfläche wird die Verkaufsfläche für zentrenrelevante Nebensortimente auf insgesamt maximal 2.800 m² begrenzt. Die Definition der Zentrenrelevanz richtet sich nach dem aktuell gültigen „Einzelhandelskonzept der Stadt Wilhelmshavener“.

4. Der Verkauf der Fläche zum vollen Preis wird fortgesetzt. Hierfür erfolgt ein Ausschreibungsverfahren unter Berücksichtigung von Konzept und Preis mit einer Gewichtung von jeweils 50%. Abschließend entscheidet der Rat der Stadt Wilhelmshaven.

14.12 Satzung über die Aufhebung des Bebauungsplans Nr. 80 A, 6. Änderung (vorhabenbezogen), Vorhaben- und Erschließungsplan 034 (VEP 034) -Güterstraße / Gartencenter- 1. Behandlung der Stellungnahmen und 2. Satzungsbeschluss

Nach einer Beschwerde durch **Frau Weinstock** zum ausgefallenen Fahrstuhl, äußert **Herr Tönjes** seine Zweifel daran, dass die Öffentlichkeit hergestellt werden könne. Er bittet entsprechend um Prüfung.

Herr Schön teilt dazu mit, dass diese Herausforderung ebenfalls für den im Anschluss folgenden Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Häfen gälte.

Ratsvorsitzende Dr. Kirstges informiert, dass über die Poststelle jemand von der Feuerwehr benachrichtigt werden könne um entsprechende Personen zur Empore zu begleiten.

Herr Tönjes äußert weiterhin rechtliche Zweifel zur Durchführung der Sitzung. Im Prinzip müsse schon jemand bereitstehen, der handeln könne. Wenn erst jemand kontaktiert werden müsse, handle es sich um eine unnötige Barriere.

Ratsvorsitzende Dr. Kirstges teilt mit, dass Sie die Information erhalten habe, dass die Sitzung durchgeführt werden dürfe. Folgend bat Sie um Abstimmung darüber, dass der öffentliche Teil der Ratssitzung am 26.08.2026 bereits um 14.30 Uhr beginnt. Im Anschluss fände dann an einem anderen Ort eine Informationsveranstaltung für den Rat der Stadt und den Kreistag des Landkreises Friesland statt.

Herr Schön fragt, aus welchem Grund die Informationsveranstaltung nicht ebenfalls im Ratssaal durchgeführt werden könne.

Herr Marušić führt dazu aus, dass man nicht in der Lage sei, innerhalb von einer halben Stunde auf eine Bestuhlung für 100 Personen umzustellen. Den Termin habe man gewählt, da er bei allen schon entsprechend in den Kalendern stehe. Man prüfe auch alternative Orte wie das Gorch-Fock-Haus statt des Wattenmeer-Besucherzentrums. Er bat um Verständnis.

Herr Schön kritisiert, dass es schwerlich möglich sei in einer halben Stunde vom Ratssaal in das Wattenmeer-Besucherzentrum zu gelangen. Man könne doch auch die Ratssitzung bereits dort durchführen.

Herr Brandt äußert seine Kritik am Wattenmeer-Besucherzentrum. Als man das letzte Mal dort getagt habe, sei besonders die negative Akustik aufgefallen und man habe die Verwaltung gebeten dort nie wieder eine Ratssitzung durchzuführen.

Frau Schröder schlägt vor darüber abzustimmen, ob bereits eine normale Bestuhlung für die Ratssitzung aufgebaut werden solle.

Nach einer weiteren Wortmeldung von **Herrn Block** teilt **Herr Marušić** mit, dass es schöner sei, wenn der Rat der Stadt Wilhelmshaven und der Kreistag des Landkreises Friesland gemeinsam informiert würden. Wenn bereits eine normale Bestuhlung für den Rat aufgebaut werde, dann fehlen die notwendigen Mikrofone. Er weist daraufhin, dass unterschiedliche Orte noch in Prüfung seien.

Folgend wurde der Beginn der öffentlichen Ratssitzung am 26. August 2026 um 14.30 Uhr bei 28 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen **mehrheitlich beschlossen**.

Daraufhin setzt **Ratsvorsitzende Dr. Kirstges** die am 01.07.2026 unterbrochene Ratssitzung fort.

Herr Schön bringt die Vorlage aus Ausschuss für Planen und Bauen vom 09.06.2026 ein und begründet diese.

Beschluss: einstimmig beschlossen
(Ja 35 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0)

1. Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt die Abwägung zu den im Rahmen der Beteiligung der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange, der Nachbargemeinden und der Öffentlichkeit vorgebrachten Stellungnahmen gem. Vorlage (Ergänzungsblatt Seite 01 bis 02). Sie ist als Anlage des Originalprotokolls Bestandteil der Niederschrift.
2. Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt aufgrund des § 10 (1) des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung vom der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I S. 3634) zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 394) i. V. m. §§ 10 und 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in der z. Zt. geltenden Fassung die „Satzung über die Aufhebung des Bebauungsplans Nr. 80A, 6. Änderung (vorhabenbezogen), Vorhaben- und Erschließungsplan 034 (VEP 034) -GÜTERSTRASSE / GARTENCENTER-“. Die Satzung wurde im vereinfachten Verfahren gem. §13 BauGB aufgestellt. Die Begründung in der Fassung vom 07.05.2026 mit den Angaben nach §2a BauGB ist dem Bebauungsplan gem. §9 (8) des BauGB beigelegt.

14.13 Antrag Gruppe "Gemeinsam BUNT": Einleitung und Sicherung einer städtebaulichen Neuordnung für die Fläche Ebertstraße / Virchowstraße / Rheinstraße

Herr Tönjes verweist auf eine aktuelle Entwicklung und bittet **Herrn Marušić** um Erläuterung bevor er den Antrag einbringe.

Herr Marušić informiert darüber, dass man sich mit dem Insolvenzverwalter, Eigentümer und Gläubiger in noch laufenden Gesprächen befände. Daher bittet er um Vertagung in die September Sitzung des Rates. **Herr Tönjes** stellt daraufhin den Geschäftsordnungsantrag auf **Vertagung** der bei 35 Ja-Stimmen **einstimmig angenommen** wird.

Beschluss: vertagt
(Ja 35 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt: 15.06.2026

1. Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage des Konzeptes „grün-blaue Verbindungswege Innenstadt – Südstrand“ dem Rat eine Beschlussvorlage zur städtebaulichen Neuordnung der Fläche Ebertstraße / Virchowstraße / Rheinstraße vorzulegen.
2. Diese Beschlussvorlage soll insbesondere folgende Maßnahmen umfassen:
a) die Einleitung eines Verfahrens zur Änderung des Bebauungsplanes Nr. 13 (B013-2AE), b) die Definition neuer städtebaulicher Zielsetzungen für die Fläche im Sinne des Konzeptes, insbesondere hinsichtlich Durchgrünung, Aufenthaltsqualität, Wegebeziehungen sowie klimaangepasster

Stadtentwicklung, c) die Entwicklung einer realistischen Nutzungsperspektive unter Berücksichtigung gemischter Nutzungsformen (insbesondere Wohnen, klein teiliges Gewerbe und quartiersbezogene Nutzungen).

3. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Vorlage zu prüfen und darzustellen, a) inwieweit aufgrund des Zeitablaufs seit Inkrafttreten der letzten Planänderung im Jahr 2008 mögliche Entschädigungsansprüche nach § 42 BauGB noch bestehen, b) ob zur Sicherung der Planungsziele eine Veränderungssperre gemäß § 14 BauGB erforderlich ist, c) inwieweit weitergehende Instrumente des Baugesetzbuches, insbesondere nach § 165 BauGB (städtebauliche Entwicklungsmaßnahme) so-wie § 176 BauGB (Baugebot), grundsätzlich für dieses Areal in Betracht kommen.

4. Die Ergebnisse sind dem Ausschuss für Planen und Bauen zur Beratung und dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.

14.14 Antrag Gruppe WIN@WBV, Volt: Umnutzung von Bolzplätzen zu einem öffentlich zugänglichen Calisthenics- bzw. Bewegungspark

Herr Fischer bringt den Antrag der Gruppe „WIN@WBV, Volt“ ein und begründet diesen in gekürzter Form.

Herr Walpurgis berichtet, dass der Sportausschuss von der Idee überzeugt gewesen sei und dementsprechend zugestimmt habe. Man dürfe auch Bewegungsmöglichkeiten in Parks bei der Prüfung nicht außer Acht lassen. Er werbe darum, dem Antrag zuzustimmen.

Herr Burkhart verweist auf den Sportentwicklungsplan, bei dem diese Bedarfe entsprechend abgefragt werden. Daher solle man erstmal abwarten und dann die Bedarfe für eine Umsetzung heranziehen. Er werde daher dem Antrag heute nicht zustimmen.

Herr Marušić bestätigt, dass die Verwaltung plane den Antrag im Rahmen des Sportentwicklungsplans zu bearbeiten. Man habe damit einen passenden Gutachter. Er bittet jedoch um Verständnis, dass das Ergebnis dann vielleicht erst im ersten Quartal 2027 vorläge. Dazu ergänzt **Herr Walpurgis**, dass mit dem Antrag lediglich eine Prüfung über Machbares veranlasst werde.

Herr Brandt und **Herr Lehmann** sprechen über dringenden Sanierungsbedarf der verschiedenen Bolzplätze der Stadt.

Es folgen weitere Wortmeldungen der **Herren Schön, Heinemann** und **Dr. Weithöner** die sich ebenfalls positiv zum Antrag äußern.

Nach einem Hinweis von **Frau Mandt** auf ein vorliegendes Bolzplatzkonzept folgen weitere Wortmeldungen von **Herrn Block, Frau Schröder** und **Herrn von den Berg**. **Herr Fischer** hat das abschließende Wort. Er bedankt sich für die Hinweise und Anregungen.

Beschluss: mehrheitlich beschlossen
(Ja 30 Nein 3 Enthaltung 2 Befangen 0)

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. die Umnutzung des Bolzplatzes an der Ecke Borkumer Straße / Alter Deichsweg zu einem öffentlich zugänglichen Calisthenics- bzw. Bewegungspark zu prüfen.

2. gegebenenfalls zu prüfen, welche freien oder brachliegenden städtischen Flächen alternativ oder zusätzlich für die Errichtung solcher

Bewegungsangebote infrage kommen. Dabei sollen insbesondere die jeweiligen Investitions-, Betriebs- und Unterhaltungskosten, mögliche Förderprogramme, Sponsoringmöglichkeiten sowie Kooperationen mit Vereinen, Schulen, Unternehmen sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern betrachtet werden. Die Ergebnisse sind den zuständigen Gremien in der zweiten Jahreshälfte vorzustellen.

14.16 Antrag Gruppe "Gemeinsam BUNT": Igel & Co. schützen:
Nachtruhe für Mähroboter

Frau Kloster bringt den Antrag der Gruppe „Gemeinsam BUNT“ ein.

Herr Marušić möchte in Erinnerung bringen, dass dieser Antrag vor zwei Jahren ausführlich diskutiert wurde. Die Verwaltung habe dargelegt, warum kein Regelungsbedarf existiere und der gleichlautende Antrag wurde damals im Oktober 2024 mit Nichtbefassung beschieden. Der Rat habe sich der Rechtsauffassung der Verwaltung angeschlossen.

Herr Brandt werde dem Antrag zustimmen, auch wenn einem klar sein müsse, dass dies praktisch nicht zu kontrollieren sei.

Frau Sanchez-Mengeler stimmt Herrn Brandt zu, jedoch schaffe er Bewusstsein für die Situation und wirbt daher für den Antrag.

Herr Dr. Weithöner werde sich enthalten. Auf der einen Seite sei er der Beschluss nicht zu kontrollieren und man gieße Öl ins Feuer von möglichen Nachbarschaftsstreits. Er sei aber dennoch dankbar für den Antrag. Einen Mähroboter nachts fahren zu lassen sei unsinnig und gefährde Tiere.

Herr Tönjes hält den Antrag für reizvoll und wichtig. Es lasse sich damit Bewusstsein schaffen. Wenn es eine übergeordnete Gesetzgebung wie von Herrn Marušić erwähnt gäbe, müsse man das nicht machen, man könne aber. Man werde also zustimmen.

Es folgen weitere zustimmende Wortmeldungen von **Herr Walpurgis, Herrn Fischer, Frau Weinstock, Herrn Schön, Herrn Lehmann, Herrn Stoffers** und **Herrn Dr. Schulte**.

Frau Kloster bedankt sich für die zustimmenden Worte.

Beschluss: einstimmig beschlossen
(Ja 34 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0)

Die Verwaltung wird beauftragt, eine kommunale Satzung oder Verordnung zu erarbeiten, mit der der nächtliche Einsatz von Mährobotern im Wilhelmshavener Stadtgebiet untersagt wird.

14.17 Antrag Gruppe "Gemeinsam BUNT": Einführung eines
kommunalen Bußgeldkatalogs gegen Umweltverschmutzung und
illegale Müllentsorgung (Littering)

Frau Kloster bringt den Antrag der Gruppe „Gemeinsam BUNT“ ein und begründet diesen. Anschließend stellt sie den Antrag auf Zurückverweisung in den Betriebsausschuss Technische Betriebe Wilhelmshaven.

Herr von den Berg empfindet den Antrag als gut und dringlich und fragt sich warum dieser nun verschoben werden solle.

Herr Lehmann teilt mit, dass er ebenfalls für die Verweisung sei. Es sei Verwaltungsaufgabe einen Bußgeld Katalog zu erstellen.

Herr Burkhardt und **Herr Tönjes** teilen beziehungsweise auf die Aussage von Herrn von den Berg mit, dass man – wenn alle dafür seien – auch heute bereits beschließen könne.

Daraufhin verweist **Herr Fischer** auf einen Ende Juni eingereichten Änderungsantrag, den man gerne noch im Ausschuss besprechen möchte. **Herr Block** teilt mit, dass er ein ähnliches Anliegen habe und ebenfalls einen Änderungsantrag einbringen möchte.

Nachdem **Frau Mandt** mitteilt, dass sie der Verweisung aus den o.g. Gründen zustimme, plädiert **Frau Stomberg** für eine heutige Entscheidung, da man Änderungswünsche auch in dieser Sitzung diskutieren könne.

Beschluss: an Fachausschuss verwiesen
(Ja 33 Nein 2 Enthaltung 0 Befangen 0)

14.25 Beschluss über die Verwendung des steuerlichen Einlagekontos zur Leistung der verdeckten Gewinnausschüttung für das Jahr 2025 (Betrieb gewerblicher Art "Personalgestaltung" – Eigenbetrieb RNK)

Herr Stoermer bringt die Vorlage aus dem Betriebsausschuss Krankenhaus vom 27.05.2026 ein.

Beschluss: einstimmig beschlossen
(Ja 33 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt, dass die verdeckte Gewinnausschüttung aus dem Betrieb gewerblicher Art "Personalgestaltung" (Eigenbetrieb RNK) für das Veranlagungsjahr 2025 vollständig unter Verwendung des steuerlichen Einlagekontos geleistet wird.

14.26 Beschluss Feststellung Jahresabschluss 2022 – RNK Eigenbetrieb

Herr Stoermer bringt die Vorlage aus dem Betriebsausschuss Krankenhaus vom 25.06.2026 ein.

Herr Tönjes bringt einen Änderungsantrag der „Gruppe Gemeinsam BUNT“ wie folgt ein:

„3. Der Rat nimmt die im Prüfungsbericht der CURACON GmbH festgestellten wesentlichen Beanstandungen ausdrücklich zur Kenntnis. Dies betrifft insbesondere a) die zweckwidrige Verwendung von Investitionskreditmitteln in Höhe von 4,4 Mio. Euro entgegen den haushaltsrechtlichen Vorgaben des NKomVG und der Eigenbetriebsverordnung sowie b) die nicht fristgerechte Aufstellung des Jahresabschlusses.

4. Die Entscheidung über die Entlastung der Betriebsleitung für das Wirtschaftsjahr 2022 wird zurückgestellt.

5. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat eine gesonderte Beschlussvorlage vorzulegen, die a. die festgestellten Gesetzesverstöße rechtlich einordnet, b. deren Ursachen und Verantwortlichkeiten darstellt und c. konkrete organisatorische und haushaltsrechtliche Maßnahmen zur Vermeidung künftiger Verstöße benennt.“

Herr Brandt stellt bezugnehmend auf Punkt 4 die Frage nach den juristischen Auswirkungen. Möglicherweise können man im Originalantrag auch einfach mit „Nein“ Stimmen. Fraglich sei auch bis wann die Entlastung zurückgestellt werden solle.

Die Antwort folgt von **Herrn Tönjes**. Man stelle durchaus den Jahresbericht und Lagebericht fest. Nur die Entlastung der Betriebsleitung werde zurückgestellt. Dies könne auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Nachdem **Herr von den Berg** der En Bloc Abstimmung widerspricht, wird wie folgt abgestimmt:

Punkt 1: 35 Ja-Stimmen

Punkt 2: 35 Ja-Stimmen

Punkt 3: Zur Kenntnis genommen

Punkt 4: 29 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen

Punkt 5: 33 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen.

Beschluss: getrennte Abstimmung
(...)

1. Der Jahresabschluss 2022 des Eigenbetriebes Reinhard-Nieter-Krankenhaus – Städtische Kliniken und soziale Versorgungseinrichtungen der Stadt Wilhelmshaven mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 496.021,12 Euro sowie der Lagebericht werden festgestellt.
2. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 496.021,12 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.
- ~~3. Der Betriebsleitung wird Entlastung erteilt.~~
3. Der Rat nimmt die im Prüfungsbericht der CURACON GmbH festgestellten wesentlichen Beanstandungen ausdrücklich zur Kenntnis. Dies betrifft insbesondere
 - a) die zweckwidrige Verwendung von Investitionskreditmitteln in Höhe von 4,4 Mio. Euro entgegen den haushaltsrechtlichen Vorgaben des NKomVG und der Eigenbetriebsverordnung sowie
 - b) die nicht fristgerechte Aufstellung des Jahresabschlusses.
4. Die Entscheidung über die Entlastung der Betriebsleitung für das Wirtschaftsjahr 2022 wird zurückgestellt.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat eine gesonderte Beschlussvorlage vorzulegen, die a. die festgestellten Gesetzesverstöße rechtlich einordnet, b. deren Ursachen und Verantwortlichkeiten darstellt und c. konkrete organisatorische und haushaltsrechtliche Maßnahmen zur Vermeidung künftiger Verstöße benennt.“
(Auf Änderungsantrag der Gruppe „Gemeinsam BUNT“ in der Ratssitzung vom 01.07.2026 (Fortsetzung vom 17.08.2026))

14.27 Kurparkkonzept für Erhalt, Schutz, Pflege und gezielte Weiterentwicklung an die klimatischen Veränderungen. Beschluss zur Umsetzung des Konzeptes

Herr Fischer bringt die Beschlussvorlage des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Brandschutz vom 03.06.2026 ein.

Frau Heide kritisiert, dass die Vorlage nicht im Ausschuss für Kultur und Wissenschaft behandelt wurde. Man sollte dies gegebenenfalls auch dort noch diskutieren.

Herr von den Berg weist darauf hin, dass mit heutiger Zustimmung das Thema nicht erledigt sei und es mehr darum ginge, dass Konzept weiter zu entwickeln. Es sei dringend notwendig, dass man den Klimaveränderungen mit Maßnahmen entgegentritt.

Es folgten weitere positive Wortmeldungen der **Herren Burkhart** und **Lehmann**.

Beschluss: einstimmig beschlossen
(Ja 32 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0)

Der Rat stimmt dem Kurparkkonzept (Anlage) als Grundlage für die perspektivische Entwicklung des Kurparkes und schrittweisen Umsetzung von Einzelmaßnahmen sowie Maßnahmenpaketen bei gesicherter Finanzierung zu.

Maßnahmenpakete und relevante Einzelmaßnahmen sind den Fachausschüssen zur Beschlussfassung vorzulegen.

14.28 Richtlinie Akzeptanzabgabe

Herr Fischer bringt die Beschlussvorlage aus dem Ortsrat Sengwarden vom 11.06.2026 ein

Frau Mandt spricht als Ortsbürgermeisterin den Kolleginnen und Kollegen des Ortsrats, welche die Richtlinie im Besonderen erarbeitet haben Ihren Dank aus. Für den Stadtnorden sei dies von enormer Bedeutung.

Herr Marušić schließt sich den Worten von Frau Mandt an. Man habe vom Gesetzgeber ein Werkzeug erhalten, gutes für die Bürgerinnen und Bürger zu tun, die Windanlagen in der Nachbarschaft haben.

Beschluss: einstimmig beschlossen
(Ja 35 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0)

Der Rat stimmt der in der Anlage beigefügten Richtlinie der Stadt Wilhelmshaven zur Mittelverwendung der Erträge aus dem NWindPVBetG und EEG zu.

14.29 Neufassung der Satzung für das Jugendamt der Stadt Wilhelmshaven

Herr Hager bringt den Beschluss des Jugendhilfeausschuss vom 10.06.2026 ein und begründet diesen.

Für **Herrn Ehlers** stellt sich die Frage, ob aufgrund der neu aufgenommenen Mitglieder die Zahl der Ratsmitglieder ebenfalls erhöht werden müsse. Die Ratspersonen müssten immer die Mehrheit über die Nichtratspersonen im Ausschuss haben. Er stellt die Frage ob die rechtlichen Voraussetzungen geprüft wurden.

Nach zwei weiteren Wortmeldungen dazu der **Herren Hager und Ehlers** teilt **Herr Marušić** mit, dass dies nach seiner Kenntnis vom Jugendamt geprüft wurde. Bisher sei das immer einstimmig durchgegangen. Die Detaillierte Frage könne hier jedoch nicht beantwortet werden.

Dazu ergänzt **Herr Hager**, dass seiner Kenntnis nach die Vorlage und Satzung in Zusammenarbeit mit dem Rechtsamt erstellt worden sei. Eine Vertagung sei seiner Meinung nach fahrlässig, da die neue Satzung vor der Kommunalwahl beschlossen werden solle.

Herr Tönjes schlägt vor, dass man heute beschließen könne. Die Verwaltung solle dann im Nachgang prüfen, ob die Satzung rechtskonform ist und sollte sich dies nicht bestätigen, müsste der stellvertretende Oberbürgermeister das Widerspruchsrecht nutzen.

Für **Frau Mandt** ist der Vorschlag von Herrn Tönjes hervorragend, ihr erschließe sich aber nicht, warum aufgrund der anstehenden Kommunalwahl heute beschlossen werden müsse. Man hätte noch zwei weitere Ratssitzungen zur Verfügung.

Nach zwei weiteren Wortmeldungen der **Herren Lehmann** und **Stoermer** stellt **Herr Reinhard** den Geschäftsordnungsantrag auf Zurückverweisung in den Jugendhilfeausschuss. Die Vorlage müsse dediziert durch das Rechtsamt geprüft werden.

Herr Hager beantragt eine Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten.

Herr Tönjes sieht nicht, dass eine weitere Verzögerung sinnvoll sei. Der Zurückverweisung werde man nicht zustimmen.

Herr Hager zieht den Wunsch auf Sitzungsunterbrechung zurück.

Der Geschäftsordnungsantrag auf Zurückverweisung wird bei 2 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen und einer Enthaltung **mehrheitlich abgelehnt**.

Abschließend merkt **Herr Hager** an, dass er Rücksprache mit Herrn Ratzmann gehalten habe. Die Satzung sei in Abstimmung mit dem Rechtsamt erstellt.

Im Anschluss an diesen Tagesordnungspunkt wurde die Sitzung für eine **Pause von 16:27 Uhr bis 16:42 Uhr** unterbrochen.

Beschluss: mehrheitlich beschlossen
(Ja 29 Nein 2 Enthaltung 4 Befangen 0)

Die anliegende Neufassung der Satzung für das Jugendamt wird beschlossen und tritt zum 01.09.2026 in Kraft, zugleich tritt die bisherige Satzung in Fassung vom 18.08.1993 außer Kraft.

15 Öffentliche Anträge

15.1 Bericht aus den Gesellschaften (Klinikum gGmbH) - auf Antrag der Gruppe "Gemeinsam BUNT"

Herr Tönjes stellt die Frage an die Verwaltung, ob die Antworten zu seinen 34 gestellten Fragen vorliegen. **Herr Müller** bestätigt, dass die Antworten unter Tagesordnungspunkt 16.1 verlesen werden.

Herr Tönjes führt aus, dass bei der Gesellschafterversammlung des Klinikums am 25.03.2026 die Entlastung des Aufsichtsrates für 2023 erneut sowie der Jahresabschluss und die Entlastung für 2024 beschlossen wurden. Dabei seien Fragen im Rahmen seiner Kontroll- und Überwachungsaufgabe aufgekomen auf deren Beantwortung er bis heute warte. Er sehe sich in seiner Kontroll- und Überwachungsfunktion stark eingeschränkt.

Herr Marušić stellt fest, dass er diese Gesellschafterversammlung als Vorsitzender leiten durfte und diese zu Beginn der Sitzung Beschlussfähig gewesen sei.

15.2 Antrag Gruppe "Gemeinsam BUNT": Änderung der Hauptsatzung (Behandlung von Anregungen und Beschwerden des Jugendparlaments, Seniorenbeirats und Behindertenbeirats)

Herr Tönjes bringt den Antrag der Gruppe „Gemeinsam BUNT“ ein und verweist auf einen notwendigen Änderungsantrag aufgrund einer rechtlichen Einschätzung der Verwaltung.

Dazu trägt **Frau Speiser-Grahlmann** für die Verwaltung vor. Eine Umsetzung sei nicht im Einklang mit den Bestimmungen der §34 und §64 des NKomVG und seien somit rechtswidrig.

Herr Tönjes stellt einen Änderungsantrag wie folgt:

„Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt: § 9 Abs. 5 der Hauptsatzung wird um folgenden Satz ergänzt: „Abweichend von Satz 1 wird die Erledigung von Anregungen und Beschwerden, die aufgrund eines Beschlusses des Jugendparlaments Wilhelmshaven, des Seniorenbeirats oder des Behindertenbeirats der Stadt Wilhelmshaven eingereicht werden, nicht auf den Verwaltungsausschuss übertragen. Sie sind entsprechend § 34 NKomVG dem Rat zur Beratung und Entscheidung über die Behandlung der Anregung oder Beschwerde vorzulegen.“

Laut **Herrn Heinemann** haben Beiräte keine Probleme Punkte in den Rat einzubringen. Man müsse sich dazu nur ein Ratsmitglied suchen, welcher dann den Punkt als Anregung einbringe.

Herr Block stimmt Herrn Heinemann zu und verweist darauf, dass in knapp drei Monaten der neue Rat die Geschäftsordnung prüfen und möglicherweise anpassen werde. Er schlägt vor, dass man diesen Antrag mit dem neuen Rat einbringe.

Herr Schön berichtet, wie sich die Situation im Ausschuss für Planen und Bauen darstellt. Jeder könne sich entsprechend einbringen und Anregungen dann auch in den Rat geben.

Frau Sanchez-Mengeler stimmt insofern zu, dass es korrekt sei, dass sich jeder ein Ratsmitglied suchen könne. Dieser Antrag solle jedoch dazu dienen eine niedrigere Hürde zu schaffen um einen Antrag einzureichen. Es sei auch ein Schritt gegen die Politikverdrossenheit und Sie verstehe nicht, warum man sich hier so intensiv gegen diese zusätzliche Möglichkeit wehrt.

Herr Stoffers teilt mit, dass die CDU-Fraktion der Auffassung sei, dass Rechtsvorschriften die sich mit Zuständigkeiten befassen in der jetzigen Wahlperiode nicht mehr geändert werden sollten. Den neuen Rat könne man frei entscheiden lassen.

Für den neuen Rat wäre es laut **Herrn Walpurgis** auch ein Ansporn diesen Antrag mit in die neue Geschäftsordnung zu übernehmen, wenn heute darüber beschlossen werde. Bezugnehmend auf Herrn Heinemann sagt er, dass es nicht so sein solle, dass für einen bestimmten Antrag eine Partei instrumentalisiert werde. Es wäre ein Zeichen, wenn die entsprechenden Organisationen sich unabhängig von der Politik einbringen könnten.

Herr Dr. Schulte verweist darauf, dass der Antrag illegal sei, da Antragsrechte nur Abgeordnete haben.

Herr Heinemann stellt zur Aussage von Herrn Walpurgis klar, dass wenn er Anregungen von einzelnen Personen einbringe er deutlich darstelle, dass er zum Beispiel für den Seniorenbeirat rede und nicht für die CDU.

Herr Tönjes stellt zur Aussage von Herrn Dr. Schulte klar, dass in diesem Antrag nur von Anregungen und Beschwerden die Rede sei.

Daraufhin stellt **Dr. Weithöner** den Antrag auf **Vertagung**, da er sprachlich ins Reine gebracht werden müsse. Das Wort Anträge sei zwar nicht enthalten, jedoch das Wort „Beschießen“. Anregungen zu Beschwerden könnten nicht beschlossen werden.

Herr Tönjes merkt dazu an, dass der Antrag textlich schon sehr sauber formuliert sei.

Frau Zaage stellt die Frage, wie der aktuelle Rat sich anmaßen könne für den neuen Rat die Hauptsatzung und Geschäftsordnung zu ändern. Eine Vertagung sei somit der richtige Weg.

Herr Tönjes stellt klar, dass nach §36 NKomVG der aktuelle Rat genau dafür zuständig sei.

Nachdem **Herr Schön** seinen Eindruck äußert, dass hier wohl Wahlkampf betrieben werde, stellte **Herr Block** den Geschäftsordnungsantrag auf **Ende der Debatte**. Dieser wurde bei 20 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen **mehrheitlich angenommen**.

Nach weiteren Wortmeldungen von **Herrn Tönjes**, **Herrn Fischer** und **Frau Weinstock** wird der Antrag auf **Vertagung** bei 5 Ja-Stimmen, 28 Nein-Stimmen und einer Enthaltung **mehrheitlich abgelehnt**.

Abschließend teilt **Herr Tönjes** mit, dass er die Wertschätzung die mit diesem Antrag gegeben wird, für dringend erforderlich halte.

Frau Kloster bittet um namentliche Nennung zum Abstimmungsergebnis der Gruppe „Gemeinsam Bunt“.

Beschluss: mehrheitlich abgelehnt
(Ja 10 (entspricht den Mitgliedern der Gruppe „Gemeinsam Bunt“: Herr Burkhart, Frau Kloster, Herr Lonkai, Frau Sanchez-Mengeler, Herr Schäfer, Frau Stomberg, Herr Tönjes, Herr Walpurgis, Herr Walzner, Frau Weinstock)
Nein 24 Enthaltung 2 Befangen 0)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt:

§ 9 Abs. 5 der Hauptsatzung wird um folgenden Satz ergänzt:
„Anregungen oder Beschwerden, die durch das Jugendparlament Wilhelmshaven, den Seniorenbeirat oder den Behindertenbeirat der Stadt Wilhelmshaven eingebracht werden, sind gemäß § 34 NKomVG öffentlich durch den Rat der Stadt Wilhelmshaven zu beraten und zu beschließen. Abweichend von der allgemeinen Regelung erfolgt keine abschließende Behandlung durch den Verwaltungsausschuss.“

15.3 Antrag Gruppe "Gemeinsam BUNT": Änderung der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Wilhelmshaven

Herr Tönjes zieht nach kurzer Erläuterung den Antrag der Gruppe „Gemeinsam BUNT“ zurück.

Beschluss: zurückgezogen
()

15.7 Antrag Gruppe "Gemeinsam BUNT": Auflösung der Stiftung Burg Knipphausen, Beratung und ggf. Beschlussfassung

Herr Tönjes bringt den Antrag der Gruppe „Gemeinsam BUNT“ ein und stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Zurückverweisung in die Fachausschüsse Kultur und Wissenschaft, Finanzen Beteiligungen und Haushalt und Wirtschaft, Tourismus und Häfen.

Beschluss: an Fachausschuss verwiesen
(Ja 35 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0)

16 Öffentliche Anfragen

- 16.1 Anfrage Gruppe "Gemeinsam BUNT": Vorgänge in der Klinikum
Wilhelmshaven gGmbH im Zusammenhang mit der
Gesellschafterversammlung vom 25.03.2026 sowie der
Wahrnehmung der Rechte des Rates nach § 138 NKomVG**

Herr Müller verliest die Antworten.

Herr Tönjes wünscht zu wissen ob die Antworten mit allen erforderlichen, nichtöffentlichen Informationen den Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt wird.

Herr Müller teilt mit, dass die Antworten so verfasst wurden, dass sie öffentlich und nichtöffentlich Geltung haben.

- 17 Einwohnerfragestunde II (Fragen zur Tagesordnung der soeben
abgehandelten Ratssitzung gem. § 20 Abs. 3 der
Geschäftsordnung des Rates)**

Da keine Fragen zur soeben abgehandelten Ratssitzung vorliegen, wird die Einwohnerfragestunde geschlossen.

Ende der Sitzung: 17:55 Uhr

gez. _____
Dr. Angela Kirstges
Ratsvorsitz

gez. _____
i.V. Marušić
Stadtbaurat

gez _____
Julia Muth /
Alexander Ajwasow
Protokollführung